

6. Landesjugendhilfeausschuss Mecklenburg-Vorpommern (LJHA)

Protokoll

der 8. Sitzung des 6. LJHA am 25.04.2013

Ort: Güstrow Schabernack
Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e. V.
Schabernack 70
18273 Güstrow

Beginn: 09.30 Uhr
Ende: 09:45 Uhr

Leitung : Herr Heibrock, Vorsitzender

Protokoll: Frau Siegert, Landesjugendamt

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Heibrock begrüßt die Anwesenden.

Die Beschlussfähigkeit der 8. Sitzung des 6. LJHA ist nicht gegeben (mit 7 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern/Stellvertreter/innen).

Somit wird die Sitzung geschlossen. Unter Verweis auf § 9 der Geschäftsordnung des LJHA wird zu der 9. Sitzung des 6. LJHA in 5 Minuten eingeladen.

Es folgt ein Einwand von Herrn Rabe. Die geplante Vorgehensweise sei nicht sinnvoll, da in 5 Minuten nicht mehr Teilnehmer anwesend wären.

Die 9. Sitzung des 6. LJHA wird dennoch um 09:45 einberufen.

Protokoll

der 9. Sitzung des 6. LJHA am 25.04.2013

Ort: Güstrow Schabernack
Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e. V.
Schabernack 70
18273 Güstrow

Beginn: 09.45 Uhr

Ende: 12:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung der 8. Sitzung
3. Protokollkontrolle der 7. Sitzung
4. Empfehlungen zur Umsetzung der §§ 8a und 72a SGB VIII zur Umsetzung des BKiSchG vom 01.01.2012
5. Anhörung zur Novellierung des KiföG M-V im Landtag
6. Empfehlung zur Teilhabe sowie Beschwerdemanagement
7. Rechtsanspruch auf Kinder- und Jugendarbeit
8. Berichte
9. Sonstiges
-Tagesordnung/Themen der 10. Sitzung des 6. Landesjugendhilfeausschusses M-V

Leitung : Herr Heibrock, Vorsitzender

Protokoll: Frau Siegert, Landesjugendamt

Anwesenheit:

Die Anwesenheitsliste der 9. Sitzung wird als Anlage „Teilnehmerliste“ dem Protokoll beigefügt.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Heibrock stellt die Tagesordnung vor.

Abstimmung: einstimmig beschlossen/bestätigt

TOP 3 Protokollkontrolle der 7. Sitzung LJHA

TOP 6 wird mit folgendem Satz ergänzt:

„Der Vorsitzende gibt dem UA 1 „Kindertagesbetreuung/Tagespflege“ den Auftrag, die Empfehlungen zur Umsetzung des BKiSchG in der nächsten Sitzung zu thematisieren und eine Stellungnahme zu erarbeiten.“

Frau Mönch-Kalina kritisiert einige Stellen im Protokoll, die für Außenstehende bzw. für Mitglieder, die nicht an der Sitzung teilgenommen haben, unverständlich erscheinen könnten. Daher soll zukünftig darauf geachtet werden, dass der jeweilige Berichtstatter den Teil des Protokolls vorab zur Kontrolle und ggf. Korrektur bekommt, in dem es um seinen Beitrag geht.

Zu den Sitzungsunterlagen wurde folgendes angeregt:

- Andere bzw. konkrete Kennzeichnung/Benennung der Anlagen
- die Namen der Unterausschüsse sollen komplett ausgeschrieben werden.

Abstimmung: einstimmig bestätigt

TOP 4 Empfehlungen zur Umsetzung der §§ 8a und 72a SGB VIII zur Umsetzung des BKiSchG vom 01.01.2012 (Beschluss der Vorlage 02/08/13)

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass hierzu seitens des UA 3 „Grundsatzfragen“ keine Stellungnahme erfolgte, da die Unterausschusssitzung nicht stattgefunden hat. Die Beschlussvorlage konnte nur mit der Stellungnahme des Landkreistages M-V, die kurzfristig beim LJHA eingegangen war und den Mitgliedern als Tischvorlage zur Verfügung gestellt wurde, ergänzt werden.

Die Anmerkungen aus der Stellungnahme hat der Vorsitzende bereits in das Papier eingearbeitet. Falls die Mitglieder mit dem jetzigen Stand einverstanden sind, könnten die Empfehlungen beschlossen werden.

Frau Löhr teilt mit, dass die LIGA sich mit dem Papier ebenso auseinandergesetzt und an mehreren Stellen für korrekturbedürftig befunden hat. Es wäre ratsam, eine Ad-hoc-Arbeitsgemeinschaft zu gründen und die Empfehlung nochmals zu überarbeiten.

Frau Dellin schlägt vor, sich damit in der nächsten Sitzung zu befassen, wenn die Mitglieder sich mit dem Papier vertraut gemacht haben.

Es folgt eine Abstimmung, die Empfehlung in der Sitzung am 13.06.2013 nochmals zu behandeln.

Die 4 Unterausschüsse des LJHA sollen aus ihrer Sicht notwendige Änderungen vornehmen und diese Herrn Heibroock bis zum 30.05.2013 mitteilen. Herr Heibroock sendet das Papier im Korrekturmodus mit der eingearbeiteten Stellungnahme des Landkreistages M-V den Mitgliedern zu.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Frau Löhr erfragt, in wie weit sich das Papier im Landeskinderschutzgesetz wiederfindet. Es sollte keine doppelte Arbeit seitens des LJHA erfolgen.

Herr Heibrock teilt mit, dass es seitens des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V noch keine Informationen diesbezüglich gibt.

Die Beschlussvorlage wird nicht beschlossen, sondern zu der nächsten Sitzung mit den Ergänzungen eingereicht.

TOP 5 Anhörung zur Novellierung des KiföG im Landtag (Frau Mönch-Kalina)

Frau Mönch-Kalina teilt mit, dass sie als Expertin zu der Sitzung des Sozialausschusses am 15.05.2013 eingeladen worden ist. Es gäbe einen Fragenkatalog zu dieser Sitzung mit ungefähr 100 Fragen. Allerdings konnte keine Stellungnahme seitens des Unterausschusses „Kindertagesbetreuung/Tagespflege“ vorbereitet werden, da der UA in der letzten Sitzung nicht beschlussfähig war.

Die Mitglieder bedauern, dass der LJHA nicht berücksichtigt worden ist und zu der Sitzung nicht eingeladen wurde. Die Stellungnahme zum KiföG aus dem Jahr 2010 wurde seitens des Landes auch nicht berücksichtigt.

Frau Mönch-Kalina ergänzt, dass sie die Stellungnahme des LJHA aus dem Jahr 2010 mit ihren Unterlagen zu der Sitzung des Sozialausschuss einreichen würde. Frau Löhr stellt diese Stellungnahme Frau Mönch-Kalina zur Verfügung.

Frau Lachmann bemerkt, dass kontrolliert werden sollte, ob die Stellungnahme so noch aktuell sei.

Frau Löhr bekräftigt, dass diese zu 90 % noch aktuell wäre.

TOP 6 Empfehlung zur Teilhabe sowie Beschwerdemanagement (Frau von Leesen)

Frau von Leesen erklärt, dass der Entwurf der Empfehlung mit dem Unterausschuss 4 „Hilfen zur Erziehung“ erarbeitet wurde. Bei der nächsten Sitzung des Unterausschusses am 13.05.2005 wird der Entwurf mit den Anregungen aus der Heimleitertagung sowie anderer Gremien ergänzt.

Frau von Leesen bittet alle Mitglieder um evtl. Verbesserungsvorschläge bzw. Ergänzungen.

Frau Löhr erfragt, warum der Termin bis 30.09.2013 zur Einreichung der Konzeptionen seitens der Träger gesetzt wurde und nicht erst das Papier erarbeitet und an die Träger weitergegeben wurde, damit sie mit Hilfe des Papiers eigene Konzepte anpassen können.

Herr Rabe antwortet, dass es ein Prozess sei, die Träger sollen sich Gedanken in den eigenen Einrichtungen machen.

Frau von Leesen bittet alle Mitglieder, ihre Anregungen bis zum 13.05.2013 an sie zu senden, damit diese in der Sitzung des Unterausschusses abschließend behandelt werden können. Nach der Sitzung des UA wird die Empfehlung dem LJHA am 13.06.2013 vorgestellt.

Frau Brockmann erkundigt sich, wie der Termin 30.09.2013 zustande kam.

Herr Rabe erklärt, dass es wichtig war, überhaupt einen Termin zu finden. Der Träger erhält hiermit einen konkreten Zeitplan. Der Termin wurde aus organisatorischen Gründen der Verwaltung des LJA für geeigneter empfunden, als ein Termin zum Jahresende.

TOP 7 **Rechtsanspruch auf Kinder- und Jugendarbeit (Herr Heibrock, Beschlussvorlage 01/08/13)**

Herr Heibrock berichtet über die Kürzungen in der Jugendarbeit. Aus dem, den Mitgliedern zugesandten Papier, ist ersichtlich, dass die Landesmittel für 10-26 jährige bis 2017 erheblich sinken. Außerdem ist ein erheblicher Rückgang der Förderung für die Jugendlichen in den Kommunen zu verzeichnen.

Es folgt eine rege Diskussion zu diesem Thema.

Frau Mönch-Kalina bekräftigt, dass ihrer Ansicht nach folgende Aspekte in dem benannten Papier fehlen:

- Überzeugungszahlen, Beispiele
- Ressourcen und Notwendigkeit der Jugendförderung müssen unterstrichen werden
- Lebensperspektiven der jungen Menschen (Schule, Beruf)

Herr Prüß betont, dass die Jugendarbeit unterschätzt wird. Die Bedingungen haben sich durch den demografischen Wandel erheblich verändert. Viele Jugendklubs werden durch die rechtsradikale Szene regelrecht okkupiert. Dies wird von den Jugendlichen stark signalisiert.

Frau Löhr fügt hinzu, was im Papier weiterhin berücksichtigt werden soll:

- Feststellung des steigenden Bedarfes im HzE Bereich
- Gefährdung nicht nur der Kinder- und Jugendarbeit, sondern auch der Schulsozialarbeit

Frau Lachmann erfragt, wo man die Statistik zu dem Jugendhilfeplan finden könnte. Herr Heibrock sagt die Weiterleitung der Unterlagen zu.

Außerdem würde der Vorsitzende die Ergänzungen der Mitglieder in das Papier einarbeiten und zu der nächsten Sitzung mit einer neuen Beschlussvorlage vorlegen.

Beschlussvorlage wird nicht beschlossen, sondern zu der nächsten Sitzung mit den Ergänzungen eingereicht

TOP 8 Berichte

Frau Sparr teilt mit, dass zum geplanten Landeskinderschutzgesetz erst bei der nächsten Sitzung etwas vorgetragen werden kann..

Zu den Veranstaltungen gibt Frau Sparr bekannt, dass am 05.06.2013 eine Nachbereitungskonferenz zu der stattgefundenen „Überregionalen Netzwerkekongress Frühhe Hilfen“ am 20.02.13 in Raben Steinfeld, stattfinden wird. Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich die Entwicklung seit Februar an zu sehen. Weiter soll ein Austausch und eine Einschätzung der Arbeit der Netzwerke erfolgen.

Außerdem berichtet Frau Sparr über weitere Vorgehensweisen zum Thema „sexueller Kindesmissbrauch“. Mit dem Abschlussbericht des „Runden Tisches“ vom 30.11.11 wurde die Einrichtung des ergänzenden Hilfesystems für den institutionellen sowie familiären Bereich vereinbart. Die Betroffenen von sexuellem Missbrauch im familiären Bereich können ab 01.05.2013 Sachleistungen bis zu 10.000,- € beantragen.

Herr Rabe berichtet über die Arbeitsberatung der BAGLJÄ, die in Eisenach stattgefunden hat. Drei Themen wurden diskutiert:

1. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, die sich mit der Überarbeitung des Fachkräfte-Papieres beschäftigt hat, da auf Grund des Bologna-Prozesses die Vielfalt der Abschlüsse zugenommen hat. Dabei wurden zunächst abstrakt die inhaltlichen Anforderungen definiert. Es soll eine gemeinsame Liste der Abschlüsse auf Landesebene erstellt werden.
2. Vortrag einer Referentin zur Inklusion und kontroverse Diskussion zu der Frage, ob die Inklusion nur im SGB VIII möglich ist und die Hilfeplanung im SGB XII tatsächlich eine andere Qualität hat. Auch die Übertragung der ca. 150.000 Verfahren in die Jugendhilfe zu den Kosten der Eingliederungshilfe wird bezweifelt.
3. Die Empfehlung zu den Qualitätsmerkmalen in den Kindertageseinrichtungen. Insbesondere zu der Beteiligung von Kleinstkindern und Eltern wurden kontrovers diskutiert.

Frau von Leesen berichtet über die ASD-Leitertagung in Heringsdorf, die Tagung wurde vom Landesjugendamt in Kooperation mit dem Ministerium für Gleichstellung Arbeit und Soziales erfolgreich durchgeführt.

Folgende personelle Entwicklungen sind in der Verwaltung des Landesjugendamtes zu verzeichnen. So endete die Abordnung von Frau Arndt. Die Abordnung von Frau Fischer endet auch demnächst, ihre Stelle wurde bereits ausgeschrieben. Am

30.04.2013 wird Frau Reimer verabschiedet, ihre Aufgaben werden von Frau von Leesen übernommen.

TOP 9 Sonstiges

Frau Löhr berichtet im Auftrag von Frau Lehm. Frau Lehm ist in einer AG in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur M-V tätig. Der Arbeitsgruppe ist aufgefallen, dass bei der Entwicklung eines gemeinsamen Papiers zum Fachkräftebedarf die Ausbildung der Heilerziehungspflege fehle. Sie bittet daher eine AG des LJHA zu bilden, mit 2 oder 3 Teilnehmenden, um diesen Punkt vertieft erarbeiten zu können. Frau Brockmann meldet sich, um in der AG mitzuwirken. Frau Peters teilt mit, dass sie in ihrem Haus im Bereich der Behindertenhilfe eine Nachfrage starten wird, um einen weiteren Teilnehmenden für die AG zu gewinnen.

Herr Heibrock teilt mit, dass der UA 3 „Grundsatzfragen“ bis jetzt seine Arbeit nicht aufgenommen hat. Er bekräftigt, dass ohne die Unterausschüsse die Arbeit des LJHA schwer zu gestalten ist.

Frau Mönch-Kalina schildert das gleiche Problem in dem UA 1 „Kindertagesbetreuung/Tagespflege“. Die letzte Sitzung des UA war beschlussunfähig. Sie teilt mit, dass mit den teilnehmenden Mitgliedern des UA beschlossen wurde, alle Mitglieder des UA anzuschreiben und auf die Mitarbeit im UA hinzuweisen.

Herr Fritz teilt mit, dass eine große Terminüberschneidungsrate herrscht und bittet daher nach Möglichkeit die Termine des LJHA für das Jahr 2014 bei der nächsten Sitzung vor zu schlagen.

Für das Protokoll

Für die Richtigkeit

Ina Siegert
Landesjugendamt M-V

Friedhelm Heibrock
Vorsitzender des 6. LJHA

Anlagen
Teilnehmerliste
Beschlusskontrolle